

INFORMATIONEN AUS DEN REGIONEN

EREIGNISSE – FINANZEN – PLÄNE

NR. 87
OSTERN 2020

keine Nachricht aus:

Australien und Neuseeland

Deutschland-Mitte

Japan

Mittleres Europa

Bayern

Diesmal gibt es nichts Neues zu berichten. Bayern wünscht allen ein frohes Osterfest!

Dorothea Humérez

Großbritannien-Irland

Am 17. März hielten die Priester, die Gemeindeverantwortung haben, eine Telefonkonferenz ab, in der wir beschlossen, der damaligen Aufforderung der Regierung zu folgen, alle öffentlichen Versammlungen einzustellen. Nur Tage später wurde es Gesetz. Seitdem zelebrieren die Priester in verschlossenen Kirchen und die Gemeinde begleitet die Weihehandlung zu Hause. Die Priester versenden Briefe, Predigten und Studienmaterial per Post und E-Mail. Neben dem Verlustschmerz hören wir viele Rückmeldungen von Gemeindemitgliedern, die mit den Materialien, die wir verschicken und der Weihehandlung mit großer Intensität arbeiten. Hier ist eine kleine Auswahl:

Ich las gerade Ihre ‚Neuigkeiten aus der Christengemeinschaft‘, man könnte hüpfen vor Freude! Das wird so viel mehr Menschen erreichen, als es unter ‚normalen‘ Umständen möglich wäre. Verbreiten Sie es (weiter so) an Freunde und sogar Bekannte, damit das Schicksal weiter arbeiten kann.

Vielen Dank für Ihre Sendung vom 20. März, wirklich schön und inspirierend. Danke, dass Sie unsere geistige Gemeinschaft erneuert haben, indem Sie unsere Weihehandlung am Donnerstag, Freitag und Sonntag geschaffen und erhalten haben... Die Menschenweihehandlung, die jetzt einen zentraleren und lebendigeren Platz im Rhythmus unseres ‚eingeschränkten‘ Lebens einnehmen kann. Das hat so viel Potenzial. Ich wusste nicht, dass ‚Eucharist‘, ‚schöner Dank‘ bedeuten kann.

Sonntag, 22. März 2020, nachdem die Menschenweihehandlung in einer leeren Kirche zelebriert worden war: aus Forest Row: *Danke für die Menschenweihehandlung heute Morgen. Sie war kraftvoll und sehr nötig.*

Aus Edinburgh: *Ich habe heute Morgen an der Menschenweihehandlung teilgenommen, wenn auch nicht körperlich, so doch im Geiste. Eine interessante Erfahrung, die tiefer war, als ich gedacht hatte. Ich konnte geradezu „sehen“, wie Sie die Menschenweihehandlung durchführten. Mir wurde klar, dass ich Ausschnitte der Episteln mit vielen Lücken auswendig gelernt habe. Deshalb steht für das nächste Mal mehr bewusste Aufmerksamkeit für das Thema auf der Tagesordnung. Übrigens hat mir Ihre schriftliche Predigt sehr gefallen, und ich freue mich darauf, in den kommenden Monaten noch mehr zu sehen.*

Aus Forest Row: *Vielen Dank für Ihr Schreiben vor kurzem und die Anleitung, wie man die Menschenweihehandlung begleiten kann. Wir hatten Momente des inneren Lichts und der Stille mit*

Ihrer Hilfe. Wir fühlten uns stark und mit anderen verbunden. Ich frage mich, ob es möglich wäre, auch die Episteln in die Betrachtungen miteinzubeziehen. Sie sind so sehr mit unserem gegenwärtigen Augenblick verbunden, und es wird so lange dauern, bis wir sie wieder hören – insbesondere die der Karwoche.

Aus Wales: Die Nachrichten, die aus Forest Row und Stroud kamen, waren wirklich hilfreich und inspirierend. Ich habe mich durch die Distanz eine Weile etwas abgeschnitten gefühlt, aber in der jetzigen Situation ist es gut, mich wieder verbunden zu fühlen. Ich fühle mich jetzt in der Lage, von zu Hause aus an den Menschenweihehandlungen teilzunehmen!

Tom Ravetz, deutsch: Katja Orlowski

Nordische Länder

Finnland freut sich, dass Anfang März zwei Priester geweiht wurden, die in den Norden entsandt werden: Martti Hyry wird in der Gemeinde Tampere arbeiten und Fritjof Winkelmann wird in die Gemeinde Helsinki entsandt.

Die Gemeinde in Vilnius bereitet das Gründungsfest der Christengemeinschaft in Litauen vom 16. bis 18. Oktober 2020 vor und freut sich auf viele mitfeiernde Gäste. Außerdem wird dort ein Haus oder Grundstück für die Gemeinde gesucht.

Gisela Thriemer

Niederlande und Flandern

Dies wird eine völlig andere Nachricht sein, als ich eigentlich schreiben wollte. Wir leben jetzt in einer anderen Welt. Das Corona-Virus hat auch weitreichende Konsequenzen für unsere Christengemeinschaft. Es ist interessant zu sehen, wie jedes Land seinen eigenen Akzent auf die zu treffenden Maßnahmen legt. In Flandern unterscheiden sich die staatlichen Maßnahmen von denen in den Niederlanden.

In den Niederlanden gelten die meisten Maßnahmen jetzt bis zum 6. April. Im Moment (25. März) sind Versammlungen verboten, es gibt jedoch eine Ausnahme für religiöse Versammlungen mit weniger als 30 Teilnehmern, vorausgesetzt, alle können 1,5 Meter Abstand voneinander einhalten. Aufgrund dieser Anweisung können unsere lokalen Gemeinden selbst entscheiden, ob eine begrenzte Anzahl von Gemeindemitgliedern an der Menschenweihehandlung teilnehmen darf. In jedem Fall setzen die Priester die Gottesdienste soweit es geht fort, wenn möglich in Anwesenheit eines Ministranten, der die Gemeinde vertritt. Die Gemeinden sind autonom und treffen daher ihre eigenen Entscheidungen unter Beachtung der staatlichen Richtlinien.

Die Konfirmationen werden in diesem Jahre nicht stattfinden, die Jugendlichen, die vorbereitet wurden, sind herzlich eingeladen, in der Osterzeit 2021 die Konfirmation zu erhalten. Übrigens wurden alle anderen Aktivitäten wie Vorträge und Kurse in allen Gemeinden abgesagt. Die Situation kann sich schnell ändern, was ich jetzt schreibe, kann in ein paar Tagen anders sein. Es ist eine ernsthafte Krise, die wir jetzt durchmachen, aber wir hoffen, dass sie auch gute Entwicklungen für die Zukunft bringen wird.

Ellis Booi

Nordamerika

Diesmal nichts Neues.

Craig Wiggins

Nord- und Nordwestdeutschland

Durch die Ausbreitung des Coronavirus haben die norddeutschen Gemeinden öffentlich gehaltene Weihehandlungen und Gemeindeveranstaltungen abgesagt. Überall zelebrieren die Priester weiter unter Ausschluss der Öffentlichkeit, an einigen Orten sogar öfter als vorher. Es ist uns ein Anliegen,

die gesellschaftlichen Maßnahmen zu unterstützen, die eine Ausbreitung des Coronavirus verhindern sollen. Viele Menschen sind schon jetzt existentiell von dem Geschehen betroffen. Viele werden unter den gesundheitlichen Folgen zu leiden haben. An sie zu denken und unser Handeln danach auszurichten, ist unsere Aufgabe als Teil der Gesellschaft.

Nun kommt es darauf an, eine geistige Verbindung untereinander zu suchen. Das gilt für die Gemeinden, die Regionen und über die Ländergrenzen hinweg. Aus den Gemeinden kommt ein großes Interesse, an den nun im Stillen vollzogenen Weihehandlungen in Gedanken teilzunehmen. An vielen Orten wird angeregt, das Evangelium der Woche zu lesen und die meditative Beschäftigung mit dem Credo zu üben. Einige Gemeinden richten einen regelmäßigen Informationsaustausch ein und regen eine gemeinsame inhaltliche Arbeit an.

Wir beginnen die Passionszeit mit bisher nicht für möglich gehaltenen Herausforderungen. Ein Verzicht wird notwendig, der uns zu uns selbst führen kann. In der Stille mag manches hörbar werden, was wir im Alltagsgeschehen nicht bemerken. Wir haben in unseren Gemeinden seit langem versucht, eine Verbindung zu den Verstorbenen oder den nicht vor Ort sein Könnenden zu pflegen. Nun sind wir in besonderer Weise herausgefordert, dies zu tun. Nach der ersten Woche in einer neuen Zurückgezogenheit wird ein starkes Interesse der Gemeindemitglieder spürbar, die geistigen Verbindungen aufrecht zu erhalten. Wird es uns gelingen, auf diese Weise den Übergang aus der Passion in die Osterzeit zu gestalten?

Eine Woche, bevor die Ausbreitung des Coronavirus zu den Absagen der Gemeindeveranstaltungen geführt hat, erlebte die Christengemeinschaft mit den Priesterweihen in Hamburg ein großes Fest. Viele Teilnehmer berichteten von der Kraft, die von dem Weihegeschehen ausging. Tiiu in't Veld, die in Hamburg geweiht wurde, wird ihre Arbeit in Schwerin beginnen. Martina Alexi übernimmt die Verantwortung für die Gemeinde in Greifswald. Mit Dorothea Wolber in Rostock und Seewalde arbeiten dann drei Pfarrerrinnen in Mecklenburg-Vorpommern. Dies wird möglich, weil Frau in't Veld und Frau Alexi in Teilzeit arbeiten, entsprechend der Größe der Gemeinden.

Christian Bartholl

keine Nachricht aus:

Russland
Südliches Afrika

Südamerika
Südwestdeutschland

Schweiz/Südwesteuropa
Westdeutschland

Württemberg

Wie überall in der Welt prägt CORONA auch das Alltagsleben in Württemberg. Wir konnten noch in Stuttgart-Sillenbuch und -Möhringen zwei neue Priester begrüßen, bevor das Gemeindeleben sich seit dem 16.3. massiv änderte, aber wir sind hoffnungsvoll und zuversichtlich, in der Krise ganz neue Erfahrungen des Zusammenhaltes machen zu dürfen. In Reutlingen gehen die Sanierungsarbeiten gut weiter. In Stuttgart-Mitte werden die letzten Arbeiten rund um den Aufzugseinbau abgeschlossen.

Martin Merckens

Zentralarchiv

Materialien in großer Zahl und zum Teil enormem Umfang gingen dem Zentralarchiv auch im Jahr 2019 wieder zu, darunter v. a. Korrespondenzunterlagen von Hermien Hauser, Wilhelm Hoerner sowie Gerhard und Elisabeth Klein, überwiegend Predigtunterlagen von Willy Nüesch, ein erster Teil des Nachlasses von Christoph Rau, Bauunterlagen des Kirchenbaus in der Schlegelstraße (Berlin) sowie Einzelmaterialien u. a. von Rudolf von Koschützki. Allen Einsendern und Materialüberbringern ein nochmaliges herzliches Dankeschön!

Neben der personengeschichtlichen Sammlung von Wolfgang Schickler, die zunächst durch einzelne Materialien ergänzt und verzeichnet werden konnte, ist auch die nun 83 Verzeichnungs-

einheiten umfassende Sammlung von Robert Goebel archivisch erfasst. Eine häufig im Zentralarchiv vorkommende Bestandsart sind *Sammlungen*, die nach dem sog. Pertinenzprinzip entstanden sind, d. h. es erfolgte ein Zusammenfassen aller Unterlagen nach dem inhaltlichen Sachbezug. Das Pertinenzprinzip wird in Bibliotheken angewendet, in Archiven hat sich bis heute das Provenienzprinzip mehrheitlich durchgesetzt, bei dem die Herkunft der Unterlagen und der jeweilige Entstehungszusammenhang berücksichtigt werden und erhalten bleiben.

Eine solche Pertinenzsammlung *Religionsunterricht* konnte ebenfalls erschlossen werden. Sie besteht aus Materialien aus der Priesterschaft der Christengemeinschaft sowie Sekundärmaterial aus der Lehrerschaft der Waldorfpädagogik zum pädagogischen und religiösen Hintergrund und zur Planung und Durchführung von Religionsunterricht für verschiedene Lebensalter der zu Unterrichtenden. Daneben finden sich diverse Schriftenreihen (aus den 1950er Jahren bis 1985), die aus der Priesterschaft für Unterrichtende, für Eltern, Kinder und Jugendliche zur Information sowie zur Ermöglichung des internen Austauschs herausgegeben wurden. Abgerundet wird die Sammlung von Texten unterschiedlicher Gattungen, die zur Aufführung, zum Vortrag und für den Unterricht zu verschiedenen Festeszeiten und Anlässen von Priestern selbst geschrieben, aber auch Texte anderer Autoren, die für den jeweiligen Zweck bearbeitet wurden.

Das Zentralarchiv konnte auch im Jahr 2019 vielfach Auskunftsgesuche von Interessierten aus dem christengemeinschaftlichen Umfeld, aber auch Anfragen von öffentlichen Forschungsinstitutionen, Museen und Galerien entgegennehmen, daneben wurden Fotografien für die Bebilderung von Publikationen nachgefragt.

Auch wenn das Archiv in der Zeit vom 30. März bis 10. August 2020 nicht besetzt ist, werden Anfragen in dieser Zeit durch den Archivleiter Herrn Wolfgang Gädeke (Kiel) bearbeitet.

Tel.: +49-431-5366 51 00; Mail: wogaedeke@web.de Die Entgegennahme bzw. Zustellung von Material an das Archiv bleiben ebenfalls gewährleistet.

Zentralarchiv der Christengemeinschaft

Gubener Str. 47 a

10243 Berlin

030/609 785 12, archiv@christengemeinschaft.org

<https://christengemeinschaft-international.org/archiv>

Janine Jenitschonok

Körperschaftsverband (KV)

Die Deutsche Konferenz hat gemäß § 21 der Datenschutzverordnung der Christengemeinschaft zum 1. Januar 2020 Herrn Janko Williams zum neuen Datenschutzbeauftragten benannt:

„Als neuer Datenschutzbeauftragter der Christengemeinschaft in Deutschland möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Janko Williams, geboren in Freiburg im Breisgau, getauft und konfirmiert in der Christengemeinschaft, Schulbildung in der Waldorfschule. Seit 2011 arbeite ich in den Bereichen Datenschutzrecht, Insolvenzrecht und Arbeitsrecht als Schuldnerberater, Büroleiter einer großen Anwaltskanzlei sowie als Wirtschaftsberater und Datenschutzbeauftragter. Im Jahr 2018 gründete ich mein eigenes Unternehmen „Williams-Connect Management“, in dem ich Datenschutz- und Wirtschaftsberatungen anbiete.

Ich freue mich, die herausfordernde Aufgabe des Datenschutzbeauftragten übertragen bekommen zu haben. Es ist eine neue und spannende Aufgabe, da die Kirchen Ihr eigenes Datenschutzgesetz erlassen konnten. Die Datenschutzordnung der Christengemeinschaft werden wir in allen Gemeinden umsetzen, um den Datenschutzerfordernungen gerecht zu werden.“

Janko Williams

Telefon: +49 176 703 374 58

E-Mail: datenschutz@christengemeinschaft.org

Postanschrift:

Williams-Connect Management

Inh. Janko Williams

Berliner Straße 71, 14913 Jüterbog

Der Datenschutzbeauftragte wirkt auf die Einhaltung der Bestimmungen für den Datenschutz hin und unterstützt die verantwortlichen Stellen bei der Sicherstellung des Datenschutzes. Jedermann kann sich an ihn wenden, wenn er meint, in seinem informationellen Selbstbestimmungsrecht verletzt worden zu sein. Die aktuelle Datenschutzordnung der Christengemeinschaft kann unter www.datenschutz.christengemeinschaft.de eingesehen werden.

Stefan Illemann, Kassel, Verwaltungsleiter des KV

Seminare/Hamburg

Mit großer Dankbarkeit blicken wir darauf zurück, dass wir Anfang März noch weitgehend ohne Beeinträchtigung durch die Corona-Krise die Priesterweihen für fünf Kandidaten feiern konnten, die ihren Vorbereitungs- und Weihekurs seit Oktober 2019 in Hamburg erleben konnten. Der Dank geht an die Gäste aus aller Welt, an die vielen Menschen, die durch praktische Arbeit das Fest mitgestaltet und getragen haben, sowie besonders an die Familien der Neugeweihten, die mit dafür gesorgt haben, dass die Weiehkandidaten den Freiraum finden konnten, der für die Vorbereitung auf das Sakrament unabdingbar ist.

Es war für uns Seminarleiter eine besondere Freude, dass und wie die Oberlenker sich im Zugehen auf die Weihen sehr hilfreich und unterstützend gezeigt haben, denn für Christian Scheffler, der in der Durchführung des Vorbereitungskurses federführend tätig war, und für mich war es das erste Mal, dass wir die Ausbildungsverantwortung bis zu den ersten Menschenweihehandlungen durch die Neugeweihten getragen haben. Die vorbildliche Arbeitshaltung der Kandidaten und die intensiven Gespräche mit den nun vorzeitig in die Gemeinden entsandten neuen Priestern halten wir dankbar in Erinnerung.

Im Frühjahr 2019 hat der zweite Kurs „Studium für Berufstätige“ bei uns begonnen, und wir freuen uns mit jedem neuen Modul über die Lernbegeisterung und den Einfallsreichtum der Studenten. Am Beginn der „Langen Woche“ Mitte März wurden wir durch die gerade erlassene Notverordnung der Stadt Hamburg genötigt, auch die halbe Gruppe, die noch angereist war, wegen der Corona-Krise darum zu bitten, gleich wieder abzureisen. Wir suchen jetzt gemeinsam nach Möglichkeiten, für die Zeit ohne persönliche Begegnungen das Selbststudium der Teilnehmenden zu begleiten und zu fördern.

Innerhalb der Gruppe der Vollzeitstudierenden gibt es Fragen, ob wir auch begleitend zu den Studienmodulen neue und andere Formen finden können, die Praxiserfahrung auf einzelnen Feldern ermöglichen. Wenn wir – hoffentlich nur mäßig verspätet – das Sommersemester beginnen, werden wir an diesen Fragen konkret weiterarbeiten. Die Zwischenzeit wird zeigen, wie viele Wochen vom Sommersemester noch im vollen Studienbetrieb übrig bleiben.

Ulrich Meier

keine Nachricht aus:

Seminare/Stuttgart

Verband der Sozialwerke

Haus Freudenberg

Verlage

Haus auf dem Berge

Treuhandverwaltung zur Förderung der Christengemeinschaft e.V.

Abgesehen davon, dass wir nicht abschätzen können, welche Auswirkungen die Einschränkungen durch die Corona-Krise für die Abläufe (Ausschreibung, Auftragsvergabe und Durchführung der Erschließung) in Scheidegg haben, gibt es aus der Treuhandverwaltung zurzeit nichts berichten.

Tim Gottschalk

Das Sozialwerk der Christengemeinschaft im Lande Berlin e. V.

Ruhrstr. 11, 10709 Berlin bietet einen ganz besonderen Erholungsort an: In **31195 Lamspringe, Hellegrund 11** gibt es ein **Ferienhäuschen**.



Im Flecken Lamspringe, in sehr reizvoller, erholsamer Landschaft des Vorharzes, wurde vor Jahren unserem Sozialwerk ein Ferienhäuschen vererbt für „erholungsbedürftige Gemeindeglieder und Pfarrer“. Lamspringe liegt im Landkreis Hildesheim im südlichen Niedersachsen, ist staatlich anerkannter Erholungsort am Heber und Mitglied der Region Leinebergland. In naher Umgebung: Goslar, die alte Bischofsstadt Hildesheim, das Sole- und Moorbad Bad Salzdetfurth, die Roswitha-Stadt Bad Gandersheim und Alfeld/Leine, allesamt mit reichhaltigen kulturellen Angeboten. Ein Aus-

flug in den nahen Harz lohnt zu jeder Jahreszeit. Lamspringe liegt unweit der A 7 (Abfahrt Bockenem oder Rhüden/Harz), B 3, B 64, B 243. Die nächstgelegenen Bahnhöfe sind Bodenburg, Freuden/Leine und Hildesheim, wo Anschluss an das Intercitynetz besteht.



Das Ferienhaus befindet sich etwas außerhalb des Ortes. Einkäufe besorgt man im Städtchen; der Fußweg dauert etwa eine halbe Stunde; die Autofahrt wenige Minuten. Unmittelbar um das Haus herum gibt es herrlichen Buchenwald, der mit seinen guten Wanderwegen zu Spaziergängen einlädt. Der 600 m² große Garten ist Spielfläche, Grill- und Sonnenplatz und auch

immer wieder gern ein Betätigungsfeld für Hobbygärtner.

Das Häuschen mit einer Wohnfläche von ca. 60 m² hat eine eingerichtete Küche, Bad, ein großes Wohnzimmer mit Balkon und einem herrlichen Blick in eine zauberhafte Landschaft, ein (Kinder-) Zimmer mit einem Etagenbett und ein (Eltern-) Schlafzimmer. Nachtstromspeicherheizung und Allesbrenner sorgen für Wärme. Alles ist gemütlich eingerichtet. Mitzubringen für den eigenen Bedarf sind Bettwäsche, Frottee- und Küchenhandtücher.

Zur Deckung der laufenden Unterhaltung erbitten wir 45,00 € täglich; bei der Abreise wünschen wir uns eine Endreinigung, die durch Zahlung eines Betrages von 25,00 € entfallen kann. Haben wir Ihr Interesse geweckt und wollen Sie auch einmal dort Urlaub machen, wenden Sie sich an Frau Petra Wilms, Tel: 030-213 24 08 oder per E-Mail an petra-wilms@t-online.de

Sonderheft: Wie blicken Ungeborene auf eine Zukunft in der Christengemeinschaft?

– Zu dieser Fragestellung hielt Dr. Michaela Glöckler im Rahmen des Kasseler Treffens am 2. November 2019 einen Abendvortrag. Dieser Vortrag wird Ende April gedruckt vorliegen, her-

ausgegeben von Johannes Roth als Sonderheft der *Beiträge zur religiösen Erneuerung*. Es wird zunächst nur die übliche Auflage gedruckt, denn da mit Sammelbestellungen aus deutschsprachigen Gemeinden zu rechnen ist, soll erst einmal der ungefähre Bedarf ermittelt werden. Der Preis beträgt 5 € (ohne Versandkosten); bei höheren Stückzahlen reduziert sich der Preis entsprechend. Pro verkauftem Heft gehen 25 % an den Verband der Sozialwerke der Christengemeinschaft für die Kinder- und Jugendfreizeiten, wie bei diesem Thema angemessen! Bestellungen bitte an: Johannes Roth, Pfeifferstraße 4, 34121 Kassel; E-Mail: roth.johannes@posteo.de

Johannes Roth

ENDE